

Die Approvisionnement von Wien.

Wien, 3. August.

Gestern fand im Rathaus unter dem Vorzuge des Bürgermeisters eine Besprechung mit den Vorstehern der Approvisionierungs-Gesellschaften und den Vertretern der Milchgroßhandlungen statt, an der auch der Präsident des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft, kaiserlicher Rat Spitzer, und für die Wiener Handelskammer Sekretär Pistor teilnahmen. Der Bürgermeister verwies auf die Notwendigkeit der Vorsorge für die Approvisionnement Wiens während der nächsten Zeit und teilte die bereits bekannte Bereitstellung der niederösterreichischen Landesbahnen (im Marchfeld und Wien-Preßburg) mit. Der Bürgermeister gab ferner bekannt, daß er auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 1. August d. J. bereits eine Aufnahme der wichtigsten Lebensmittelvorräte in den Lagerhäusern und Großhandlungen angeordnet habe. Bei der darauffolgenden Erörterung wurde mit Rücksicht auf die vorhandenen Vorräte und die Möglichkeit ihrer Ergänzung festgestellt, daß zu unmittelbaren Besorgnissen hinsichtlich der Approvisionnement Wiens vorläufig kein Anlaß sei. Doch wurde zur Behebung einiger Schwierigkeiten, insbesondere der Viehzufuhr aus Ungarn und Italien, und bezüglich des durch Landsturmeinberufungen verursachten Leutenmangels im Fleischnachschub die Intervention des Bürgermeisters erbeten, die dieser auch versprach. Dem vielfach fühlbar werdenden Fuhrwesenmangel wird durch die von der Handelskammer ins Leben gerufene Fuhrwerkszentralstelle nach Möglichkeit abgeholfen werden. Bezüglich der Milchversorgung wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß die Hausfrauen ihren Milchbedarf für jeden Tag immer schon in der Früh decken, da eine tägliche mehrmalige Zufuhr unmöglich sei. Vizebürgermeister Raim verwies auf die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung des Betriebes der Eiswerke, damit die Lebensmittelvorräte nicht verderben. Der Präsident des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft kaiserlicher Rat Spitzer knüpfte daran die Bitte, der Bürgermeister wolle überhaupt seinen Einfluß dahin geltend machen, daß die Industriebetriebe nicht durch allzu starke Inanspruchnahme von Maschinenpersonal zum Stillstande gebracht und daß Industrie und Handel so bald als möglich über die Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs beruhigt werden. Zum Schluß versicherte der Bürgermeister die Versammelten, daß er für die Erfüllung der vorgebrachten Wünsche auf das nachdrücklichste eintreten werde, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch einiges Zusammenwirken aller in Betracht kommenden Organisationen die schweren Wirkungen des Krieges auf das Wirtschaftsleben möglichst gemieden werden, und stellte eine neuerliche Besprechung für die nächste Zeit in Aussicht.

* * *

In der gestern abgehaltenen Sitzung des Landeskomitees für wirtschaftliche Mobilisierungsvorfragen wurden die durch die seither angeordnete allgemeine Mobilisierung geänderte Sachlage auf dem Gebiete der Approvisionnement und die Verpflichtungen erörtert, welche nach der kaiserlichen Verordnung vom 1. August 1914, betreffend die Versorgung der Bevölkerung mit unentbehrlichen Bedarfsartikeln, den Erzeugern, Händlern und Unternehmungen hinsichtlich solcher Artikel obliegen. Anlangend die Transportverhältnisse wird getrachtet werden, auch unter den gegenwärtigen Umständen noch ein Fahrprogramm für den Bahntransport mit Lebensmitteln unter Vorbehalt aufzustellen und zu publizieren. Zur zweckmäßigen Verwendung der noch vorhandenen bespannten Fuhrwerke für Zwecke der Approvisionnement wird eine gemeinsame Aktion der in Betracht kommenden Faktoren eingeleitet, auch auf die Inanspruchnahme der Landesbahnen und städtischen Straßenbahnen (Lastenauto) für den Lebensmitteltransport wird Bedacht genommen werden. Von der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer ist vor kurzem eine Zentralauskunftsstelle errichtet worden, welche die Produzenten und Händler über die Ein- und Verkaufsgelegenheiten, Organisationen und über die Transportverhältnisse informiert. Ferner hat die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in ihrem Bureau eine Vermittlung für alle jene zum Kriegsdienste nicht herangezogenen Personen beiderlei Geschlechtes eingerichtet, welche sich zu landwirtschaftlichen Arbeiten, wenn auch als ungeschulte Kräfte, verbinden wollen.

Die Situation auf dem Rindermarkte.

Mit dem Schlachtviehmarkte in der abgelassenen Woche verglichen, war der Gesamtaustrieb diesmal (einschließlich des Austriebes auf dem Kontumazmarkte) um 2507 Stück Schlachtvieh größer als in der abgelassenen Woche. Ungeachtet des bedeutenden Angebotes blieb jedoch die Stimmung im allgemeinen fest, da ebenso wie Montag zuvor viel Kauflust hervortrat und für die Konservenfabriken ebenfalls Einkäufe vorgenommen wurden. Was Primaware, wie überhaupt alle besseren Qualitäten anbelangt, wickelte sich der Verkehr auf der Basis der gestiegenen Montagpreise glatt ab und nur in den letzten Stadien des Verkehrs schwächte sich

die Stimmung, da die Nachfrage abzunehmen begann, ein wenig ab. Was Stiere anbelangt, war die Tendenz durchaus fest und die Eigier konnten die hohen montägigen Notierungen nicht nur voll behaupten, sondern in manchen Fällen auch mehr erzielen. Der heutige freie Markt war um zirka 1200 Stück regulärer Ware stärker besetzt als der vorwöchige freie Markt, und zwar wurden um 1527 Stück Ochsen, 463 Stiere, 472 Kühe und 45 Büffel mehr aufgetrieben.

Transportvermittlungsstelle für Approvisionierungsmittel.

Gestern fand in den Räumen der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer über Anregung der Gesellschaften der Groß- und Kleinfuhrwerksbesitzer eine Besprechung statt, zu welcher auch andere Interessenten erschienen waren. Es wurde beschlossen, eine Transportvermittlungsstelle ausschließlich für Approvisionierungsartikel zu errichten.

Die hier in Frage kommenden Transporte sollen sich nicht nur auf Wien, sondern auch auf Entfernungen bis 100 Kilometer erstrecken. Die interessierten Kreise, welche Approvisionierungsartikel zur Verführung bringen wollen, und jene Fuhrwerke, welche Bezüge zur Verfügung haben, werden aufgefordert, sich unverzüglich dieser Einrichtung bedienen zu wollen.

Zu diesem Zwecke versammeln sich die Interessenten vom 4. d. anfangen täglich im Gebäude der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer, 1. Bezirk, Stubenring 8/10, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags im 1. Stock, Beratungszimmer II, behufs unmittelbarer gegenseitiger Fühlungnahme. Auswärtige Interessenten wollen ihre Anträge schriftlich stellen.

Die Vereinbarungen über Preis usw. bleiben den Interessenten vorbehalten.

Versorgung der Bevölkerung mit unentbehrlichen Bedarfsgegenständen für die Kriegsdauer.

Die Statthalterei erläßt folgende Kundmachung: Im Grunde der kaiserlichen Verordnung vom 1. August d. J. wird angeordnet, daß im Gebiete der Stadt Wien die Vorräte an nachbenannten unentbehrlichen Bedarfsgegenständen bei den im § 2 der bezogenen kaiserlichen Verordnung erwähnten Personen und Unternehmungen periodisch festgestellt werden: a) Brennmaterialien (Kohle, Brennholz, Petroleum, Benzin, Spiritus), Mehl, Getreide, Hülsenfrüchte, Milch und alle Milchprodukte, Fleisch, Wildpret, Geflügel, Speisefette, Speiseöle, Salz, Zucker, Kolonialwaren (Kaffee, Reis, Gewürze), Kartoffel, Eier, Gemüse, Schlacht- und Stechvieh, Milchkühe; b) Hafer, Heu, Alee, Stroh, Mais, Kleie, Futtermehl. Die schriftlichen Anzeigen haben beim Wiener Magistrat, Abteilung 9 (1. Bezirk, Reneß Rathhaus, Stiege 5, 2. Stock), und zwar: zum erstenmal Dienstag den 4. d. und weiterhin Dienstag jeder Woche immer bis längstens 12 Uhr mittags einzulangen. Die Anzeige hat den Vorrat nach Menge und Gattung, wie er sich mit Geschäftsschluß des vorangehenden Montags stellt, auszuweisen.